

Predigt am Konfirmationswochenende 5. September/6. September 2020

Liebe zu Konfirmierende, Liebe Gemeinde,

heute ist endlich euer großer Tag! Nach einer halben Ewigkeit in der die Zeit still zu stehen schien, nach Lockdown und Homeschooling, nach anfangs verregneten Sommerferien und vielen Dingen auf die ihr verzichten musstet, ist heute euer großer Tag. Endlich. Denn auch er musste verschoben werden, findet irgendwie unter anderen Umständen statt, irgendwie anders als gedacht. Vor der Kirche, nicht drinnen. Dabei seid ihr vielleicht schon fertig gewesen. Das Kleid oder Anzug war ausgewählt, die Familie eingeladen, das Restaurant gebucht. Und das kam es ganz anders. Enttäuschung und Traurigkeit machte sich breit. Man war doch nicht fertig, sondern musste noch mal neu anfangen. Neu einladen, umplanen, vielleicht doch ein anderes Kleid oder Anzug wählen?

Heute sind wir hier. Heute seid ihr fertig. Eure Konfirmandenzeit liegt jetzt wirklich hinter euch. Und mit ihr verbinden sich viele Erinnerungen. Schaut euch einmal hier um und werft einen Blick dort auf unsere Kirche. Wie viele Gottesdienste habt ihr dort erlebt, wie viele Konfiandachten? Wie oft haben wir im Altarraum gemeinsam mit der Gemeinde einen Psalm gebetet? Ihr seid mit diesem Ort verbunden. Und ihr seid an diesem Ort gewachsen. Ihr habt eure Spuren hier hinterlassen. Aber natürlich habt ihr noch mehr Erinnerungen gesammelt, als nur an eure Kirche. Gleich um die Ecke im Gemeindehaus, da habt ihr verschiedene Erwachsene kennengelernt, die euch ihren Blick auf den christlichen Glauben geschenkt haben. Gemeinsam mit Ihnen seid auch ihr im Konfiunterricht gewachsen, habt diskutiert, gespielt, gestritten und gelacht. Oder denken wir an Haus Hannah, Abendmahl auf dem See, der warme Kakao danach, Knöskontrollen, gemeinsames Singen bei den Abendandachten, gemeinsames, wenn auch manchmal widerwilliges, Aufräumen nach dem Essen. Ich könnte noch viele Seiten mit Erinnerungen füllen. Auch die Erinnerung an ein Leben mit Corona, ohne Konfiunterricht und mit Homeschooling, an Aktionen an denen ihr dennoch teilgenommen habt, so wie den Hoffnungssteinen oder unserem Gute-Tat-Baum.

Das alles liegt nun hinter euch. Ihr seid jetzt fertig damit. Und jetzt? Geht es mit all diesen Erinnerungen und Erfahrungen raus ins Leben. Denn wir hier in der Gemeinde sind uns sicher, dass das was ihr hier erfahren und gelernt habt, das kann euch keiner nehmen und es bringt euch hoffentlich im Leben weiter. Nun werdet ihr weiter wachsen, weitere Erinnerungen sammeln und Spuren hinterlassen. Wir entlassen euch heute als mündige Christenmenschen, ihr habt ab sofort alle Rechte, um in der Kirche aktiv zu werden. Ihr dürft Pate oder Patin werden, ihr dürft für den Kirchengemeinderat kandidieren, ihr dürft euch aktiv einbringen. Das alles Dinge, die wir uns wünschen.

Doch was ihr aus dieser Zeit und dem heutigen Abschluss macht, das ist euch überlassen. Uns bleibt heute euch mit guten Wünschen loszuschicken in die Welt. Das machen wir heute in Form eines Segens. Eure Eltern und Verwandte, die schauen bestimmt auch gerade hier nach vorn und denken zurück an die Zeit, als ihr noch klein ward, wie schnell sie vorbei gegangen ist und wie schnell ihr gewachsen seid. Vielleicht denken eure Lieben jetzt auch an ihre eigene Konfirmation und wie sie sich damals gefühlt haben, denn es mag euch unglaublich erscheinen, aber eure Eltern, Freunde und

Verwandte waren auch mal jung. Und auch Sie wünschen euch allen nur das Beste für die Wege, die nun vor euch liegen.

Wir werden euch gleich segnen, aber einen Wunsch habe ich noch. Ich wünsche euch nämlich, dass ihr nie fertig seid. Weder mit der Kirche, noch mit dem Leben. Bleibt neugierig und hartnäckig, fragt weiter nach und diskutiert! Ihr könnt Veränderung bewirken und wir als Kirchengemeinde brauchen Euch!

Daher möchte ich meine Predigt mit einem Gedicht von Jelena Herder abschließen. Es heißt:

Dass du nie fertig wirst

Ich wünsche dir für jedes Stück deiner Lebensreise:

Dass Du nie fertig bist  
Dich nie satt gesehen hast  
Dass du nicht auf der Strecke  
Sondern an allen Ecken stehen bleibst  
Die Kanten kennen lernst  
Und dass alles, was du schon entdeckt hast  
Dir vor allem eins verleiht:  
Die tiefe Freude daran,  
wie viel noch zu entdecken bleibt

Ich wünsche dir, dass du nie fertig bist  
Selbst dann, wenn du was  
Lebenslange kannst  
Dass es dir auch dann noch  
Immer wieder  
Jeden Rahmen sprengt  
Dass bei allem, was vertraut ist  
Was du leise lieb gewinnst  
Du trotzdem noch glaubst  
Dass das Geheimnis nicht verschwindet  
Ich wünsch dir, dass du auf der Reise findest  
Und nie aufhörst zu suchen  
Dass du nie fertig bist  
Nicht mit dir selbst  
Nicht mit den Menschen neben dir  
Nicht mit dem Leben  
Nicht mit Gott

Dass du nie fertig bist  
Weil dir was unfassbar ist  
Das wünsch ich dir

Amen.

Pastorin Susann Kropf

